

dafür, dass ausser der *Vita Paulinae* des Sigeboto noch eine andere ausführlichere selbständige Quelle über denselben Gegenstand in älterer Zeit existiert hätte. Schon dies berechtigt von vornherein zu der Vermuthung, dass Sigebotos Werk in letzter Linie die Quelle für alle unsere erhaltenen Nachrichten über Paulina ist. Ferner spricht für diese Vermuthung, dass grössere Verschiedenheiten in den Angaben über Paulina thatsächlich nicht existieren, sowie dass die Reihenfolge der in den verschiedenen Quellen mehr oder weniger ausführlich erzählten Begebenheiten im Ganzen immer dieselbe ist.

Wenden wir uns nun zur Untersuchung der einzelnen Quellen, so dürfen wir vor allem mit Sicherheit annehmen, dass dasjenige, was die *Vita Wernheri* über Paulina enthält, aus Sigeboto geschöpft ist, da der Verfasser dessen Schrift kennt und lobend erwähnt.

Die reichhaltigsten Nachrichten über Paulina und ihre Klosterstiftung hat Nicolaus von Siegen¹⁾. Nicolaus erwähnt nun zwar Sigebotos Schrift nicht, doch unterliegt es gerade bei ihm keinem Zweifel, dass er sie nicht nur gekannt, sondern dass er auch, was er über Paulina berichtet, fast alles aus dieser Quelle geschöpft hat²⁾. Denn abgesehen davon, dass er die *Vita Wernheri* benutzt hat (vgl. Nicolaus v. Siegen, p. 270, 9—16, und *Vita Wernheri*, SS. XII, p. 246, 3 und p. 248), in welcher er eine Hinweisung auf Sigeboto fand, so war jene in einem Nachbarkloster entstandene Schrift dem Erfurter Mönche und Historiker gewiss bekannt und leicht zugänglich und ihre Benutzung für seine Zwecke höchst erwünscht und werthvoll. Auch deutet der Stil seiner Mittheilungen über Paulina namentlich auf S. 271—273 entschieden darauf hin, dass wir es hier mit einem Excerpte aus einer umfangreicheren Schrift zu thun haben. Endlich stimmt noch ziemlich genau überein Nicolaus v. S., p. 272, 16—19³⁾, und *Vita Wernheri*, p. 245, 41 sqq⁴⁾.

Da nun nicht anzunehmen ist, dass Nicolaus diesen einzigen Satz aus einer anderen Quelle genommen habe, als aus der, aus welcher er den ganzen zusammenhängenden Abschnitt schöpfte, so muss dieser Satz aus einer Nicolaus und der *Vita*

1) *Chron. ecclesiast.* ed. Wegele, Jena 1855. 2) Dies nimmt auch Wattenbach (*Geschichtsquellen*) an, dem Helmsdörfer, *Forschungen zur Geschichte des Abtes Wilhelm von Hirschau*, Göttingen 1874, S. 22 f. und 42 f. folgt. 3) 'Et matre S. Pauline defuncta, Moricho, pater

(nicht frater, s. weiter unten) Pauline, fit monachus Hirsaugiensis, ac consummato sub regulari jugo discipline felici cursu migravit ad dominum'.

4) 'Pater vero ejus Moricho defuncta uxore facto inter filios et filias de rebus testamento, in cenobio Hyrsaugiensi Swevie sito jugum Domini suscepit, et consummato sub regulari disciplina felici cursu patribus suis additus quievit in pace'.